

Oberst Wilkerson warnt: Einmarsch in den Iran würde das US-Imperium beenden

Wir haben den ehemaligen US-Armeeoberst Lawrence Wilkerson zu dem eskalierenden US-israelischen Krieg mit Iran und der sich rasant verändernden geopolitischen Lage in Westasien interviewt. Unterstütze unabhängige Medien, damit sie mutig bleiben: <https://patreon.com/IndiaGlobalLeft> Spendenlink: <https://paypal.me/sankymudiar> Oberst Wilkerson gibt eine schonungslose Einschätzung des Krieges ab und warnt, dass sowohl die Vereinigten Staaten als auch Israel militärisch schlecht aufgestellt sind – aufgrund der klugen Taktiken Irans und seiner wachsenden militärischen Fähigkeiten, einschließlich Technologien, die mit Unterstützung aus Russland und China entwickelt wurden. Er spricht außerdem über die Folgen der Schließung der Straße von Hormus, die die weltweiten Ölpreise in die Höhe treibt und die Energiesicherheit in Europa bedroht. In diesem Interview fragen wir: • Wie ist das aktuelle militärische Kräfteverhältnis zwischen Iran, Israel und den Vereinigten Staaten? • Könnte die Türkei nach Berichten über Raketenabfangungen in den Konflikt hineingezogen werden? • Versucht Israel, einen größeren Krieg auszulösen, der die NATO in den Konflikt hineinziehen könnte? • Wie wird Europa mit der Energiekrise umgehen, wenn es eine Annäherung an Russland ablehnt? • Gibt es in Washington Pläne, Iran mithilfe von Aufständischengruppen zu destabilisieren – ähnlich wie in den früheren Kriegen in Syrien und im Irak? • Wie könnte die zukünftige Beziehung zwischen den arabischen Staaten und Iran nach diesem Krieg aussehen? Wilkerson argumentiert, dass Iran in der Lage ist, eine langfristige strategische Perspektive einzunehmen, während den Vereinigten Staaten eine kohärente Langzeitstrategie fehlt. Er warnt, dass eine vollständige Invasion Irans katastrophal wäre und die globale Macht der USA erheblich schwächen könnte. Dieses Interview untersucht das Risiko einer regionalen Eskalation, den globalen Ölschock, die Dynamik innerhalb der NATO un

#Mudiar

Hallo und willkommen zu einer weiteren Folge von *Indien und die globale Linke.* Wenn Sie neu in der Sendung sind, klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button. Erwägen Sie außerdem, YouTube-Mitglied oder Patreon-Unterstützer zu werden oder einen kleinen Betrag über den Link in der Beschreibung zu spenden. Ohne weitere Umschweife möchte ich unseren heutigen Gast begrüßen: Colonel Wilkerson. Colonel Wilkerson ist ein pensionierter Oberst der US-Armee und ehemaliger Stabschef des US-Außenministers Colin Powell. Colonel Wilkerson, willkommen zurück bei *Indien und die globale Linke.*

#Guest

Danke. Schön, wieder bei Ihnen zu sein.

#Mudiar

Ich wollte mit dem Konflikt beginnen. Wie lautet Ihre Einschätzung des Konflikts zwischen den USA, Israel und dem Iran?

#Guest

Ich glaube, sie haben ihren Carl von Clausewitz nicht gelesen. Das Allererste, was Clausewitz festhält – nicht unbedingt als Prinzip, sondern als Realität –, ist, dass man, wann immer man darüber nachdenkt, Politik, was ja sein Verständnis davon ist, mit gewaltsamen Mitteln zu erweitern, wissen muss, welche Art von etwas man erschaffen wird, die Natur des Konflikts. Für mich ist völlig klar, dass weder Netanjahu – obwohl er dem Verständnis dessen, was er tut, wohl am nächsten kommt – noch Trump, Hegseth, Rubio und andere in der Regierung hier in Washington diese Natur begreifen. Es ist so offensichtlich, dass es schmerzhaft ist, ihnen zuzusehen.

Rubio war gestern Abend zum Beispiel verwirrend – für sich selbst und sicherlich auch für die Pressemeute um ihn herum. Trump ist völlig unberechenbar; seine Ziele haben sich allein in den letzten 96 Stunden dramatisch verschoben, besonders in den letzten 48. Sie verstehen nicht, worauf sie sich eingelassen haben. Und wie Clausewitz weiter schreibt: Wenn man die Natur des Konflikts nicht versteht, ist man von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Schauen wir uns also an, worin die Natur dieses Konflikts besteht. Ich denke, er könnte sich in mehreren unterschiedlichen Richtungen entwickeln, aber im Kern geht es darum, dass eine Seite – ein 3.000 Jahre altes Volk, wenn man so will – entschlossen ist, bis zum Tod zu kämpfen, praktisch alle 90 Millionen von ihnen.

Die andere Seite ist im Vergleich zur alten Natur ein Winzling, gerade einmal seit 250 Jahren hier, und doch hat sie eine enorme Macht angehäuft – vieles davon durch Glück und Zufall –, aber dennoch, eine enorme Macht. Und sie versteht die Beweggründe der anderen Seite nicht. Sie glaubt, sie könne sie einfach hier, dort und überall reizen – Kinder töten, sie enthaupten, einen der am meisten verehrten Männer in der schiitischen Welt ausschalten, zumindest das. Ich vermute, nach dem, was wir in arabischen Hauptstädten sehen, in denen die sunnitische Bevölkerung größer ist, beobachten wir ähnliche Haltungen auf ihrer Seite – teils, weil sie ihre Führer verachten, aber auch, weil der Islam eben der Islam ist, ob man Schiit, Sunnit oder sonst etwas ist. Und sie mögen das nicht. Sie mögen es einfach nicht.

Wenn man den Unterschied gesehen hätte – und wir propagandieren das in diesem Land; unsere Nachrichten propagandieren das –, aber wenn man andere Nachrichten gesehen hätte, wenn man den Unterschied gesehen hätte zwischen den Menschen, die erschienen sind, um den Islam zu ehren, und denen, die erschienen sind, um gegen das Regime zu protestieren, dann war das astronomisch unterschiedlich. Das ist also, denke ich, ein riesiger Bestandteil dieser Sache, der Donald Trump und seine Regierung in den nächsten Tagen erheblich zermürben wird. Und ich habe noch nicht einmal über andere Auswirkungen gesprochen, zum Beispiel im Energiebereich. Ich habe heute Morgen im *Daily Telegraph* gelesen – ich glaube, es war der *Telegraph* –: Indien hat

etwa, euer Land hat etwa 25 Tage dessen, was man Rohöl, raffinierbares Rohöl und raffinierte Produkte nennen könnte. Etwa 60 % oder mehr von Indiens Öl kommen durch die Straße von Hormus. Diese Meerenge wird geschlossen werden.

Und erst jetzt erkennt Trump das und hat die Fünfte Flotte – und die Marine insgesamt – angewiesen, sie offen zu halten. Ich habe Neuigkeiten für ihn: Ich war dort, ich habe das schon erlebt. Wir haben das vor vielen Jahren in El Dorado Canyon versucht, als wir kuwaitische Tanker umflaggten und sie durch den Golf eskortierten. Eines der Ergebnisse war ein Kriegsschiff, das durch eine Mine so schwer beschädigt wurde, dass es nur noch mühsam nach Amerika zurückkehren konnte. Es dauerte Tage und Tage, bis es wieder da war. Kein Wunder, dass wir es nicht verloren haben. Und dann war da noch ein Öltanker, die **Bridgeton**, dessen Kapitän kurz davor war, auf uns zu schießen, weil auch er auf eine Mine gelaufen war. Das ist allerdings schon lange her. Letztlich gelang es uns, die Meerenge offen zu halten und die Schiffe hindurchzuführen, während wir sie mit unseren Kriegsschiffen eskortierten. Aber Iran hat seitdem viel dazugelernt. In der Meerenge selbst hat man vielleicht siebzehn Seemeilen Wasser – vielleicht siebzehn Meilen.

Aber wenn man die Tiefe berücksichtigt und den Kanal, der erforderlich ist, um die Tiefe für einen großen Tanker und all das zu gewährleisten, dann ist er viel, viel schmaler. Man hat mir gesagt, er sei nur etwa drei Meilen breit, und wir haben mit drei Meilen gerechnet, als wir 2009 in Peking eine Übung durchführten, bei der wir genau dieses Szenario simulierten. Es besteht also eine reale Möglichkeit, dass al-Ansar, die Huthis, das Rote Meer erneut für den gesamten Verkehr sperren – außer für den, den sie unterstützen, wie China, Iran oder Russland – und es für alle anderen schließen, insbesondere für jene, die Israel und auch den Persischen Golf unterstützen. Wir sprechen also davon, dass eine enorme Menge an weltwirtschaftlicher Macht nicht so fließen kann, wie sie sollte, außer zu erheblich höheren Kosten.

Und wenn ich vom Roten Meer und dem Bab al-Mandab spreche, meine ich nicht nur Öl. Es geht um alle möglichen Waren, die natürlich durch den Suezkanal fließen. Wir sehen also eine enorme Auswirkung auf die Weltwirtschaft, die Leute wie Modi zum Beispiel – der Muslime hasst und daher auf Bibi Netanyahus Seite steht – ebenfalls nicht berücksichtigen. Und wenn ich Putin wäre – nun, Putin wird daraus einen riesigen Gewinn schlagen, einen absoluten Gewinn. Die Preise für Brent-Rohöl und West Texas Intermediate, die Referenzwerte, steigen bereits. Als wir 2009 die Übung in Peking durchführten, landeten sie bei 200 Dollar pro Barrel. Das ist für die meisten Menschen auf der Welt katastrophal. Und ich habe wieder Neuigkeiten für Trump: Jeder auf der Welt – die einzige Ware, die so unverzichtbar ist – braucht sie, muss sie haben.

Und lassen Sie mich Ihnen noch etwas über das erzählen, was Trump getan hat. Er hat versprochen – während seiner gesamten Kampagne – und dann, als er Präsident wurde, sagte er, er würde sein Versprechen einlösen, die US-amerikanische Erdölreserve wieder aufzufüllen. Diese Reserve hat einen national sicherheitsrelevanten Faktor von 500 Milliarden Barrel – oder 500 Millionen Barrel, glaube ich. Nein, vielleicht ist es doch eine Milliarde, ich weiß es nicht. Ich bin ein alter Mann, aber es sind 500-irgendwas. Im Moment liegt sie bei 415. Ich vermute, es ist eine Milliarde. Das bedeutet

also, sie ist nach unseren eigenen Maßstäben gefährlich niedrig. Und, ach übrigens, wollen Sie sie mit diesem sehr teuren Öl wieder auffüllen, das da draußen Ihren Kumpanen mit Sicherheit eine Menge Geld einbringen wird – und Putin ganz sicher auch?

Aber wo wirst du es herbekommen, und wie schnell wirst du es bekommen? Denn du befindest dich jetzt in einem Krieg – einem Krieg, der alle Aussichten hat, ewig zu dauern, der andauern und andauern wird, bis du den letzten Perser im letzten Berg im Iran getötet hast. Und lass mich dir sagen, das wird wirklich schwierig, denn du hast keine Soldaten oder Marines, um das zu tun. Hast du nicht. Und wenn du eine Wehrpflicht ausrufst und Amerika mobilisierst, werden drei Viertel der amerikanischen Jugend über Nacht nach Kanada und Mexiko gehen. Garantiert. Absolut garantiert. Das sind also nur einige der Dinge, über die ich mir wirklich Sorgen mache – das Bedeutendste davon ist, dass sie nicht verstehen, worin sie sich befinden. Sie verstehen einfach nicht, was sie angefangen haben.

#Mudiar

Laut einem Bericht der New York Times sind nur zwei oder drei Schiffe durch die Straße von Hormus gefahren, während im Durchschnitt etwa 80 Schiffe täglich passieren. Und der Rohölpreis ist bereits um 15 % bis 20 % gestiegen. Als ich zuletzt nachgesehen habe, lag er bei 85 US-Dollar pro Barrel. Ich schätze, er wird bald die 100 US-Dollar-Marke überschreiten – und wer weiß, wohin es danach geht.

#Guest

Und, was wichtig ist, Versicherungsunternehmen und Reedereien haben bereits informell – und ein Versicherungsunternehmen sogar formell – erklärt, dass sie ihre neuen Tarife veröffentlicht haben. Sie sind astronomisch hoch.

#Mudiar

Absolut. Und ja, ich denke dabei an Länder des Globalen Südens wie Indien, das sehr anfällig für Inflation ist. Rohöl ist einer der sehr, sehr wichtigen Indikatoren für Inflation. Indien hat wahrscheinlich Zugang zu russischem Öl, obwohl die USA alles getan haben, um Indien vom Kauf abzuhalten. Aber ich frage mich auch, was Europa tun wird, da es keinerlei Absicht hat, Frieden mit Russland zu schließen und nun an diesem Krieg teilnimmt.

#Guest

Sie werden einige wirklich schwierige Entscheidungen treffen müssen, wenn ich recht habe, was die Natur dieses Krieges betrifft, während er andauert. Denn du hast recht – sie werden in Schwierigkeiten geraten. Sie werden in Schwierigkeiten geraten, weil sie nicht bereit sind, Öl anzunehmen. Putin hat ihnen während dieses Konflikts mehrmals angeboten, die Öllieferungen

wieder aufzunehmen, obwohl wir eine seiner Pipelines gesprengt haben. Aber sie wollen es nicht tun. Es hätte vor sechs Monaten, vor einem Jahr – sogar vor zwei Jahren – enorm geholfen, denn einer der Gründe, warum die deutsche Wirtschaft schwächelt, ist, dass sie so viel verloren hat, als die Energiepreise so stark gestiegen sind. Die Menschen sind gegangen. Sie werden nicht bleiben und diese Energiepreise zahlen. Europa steht hier vor einer schwierigen Entscheidung.

Und der Iran hat die Situation noch verschärft, indem er ihre Vermögenswerte in Zypern angegriffen und gezeigt hat, dass er keinerlei Bedenken hat, diese Kampagne auch auf Menschen auszuweiten, die den Völkermord in Gaza und die anderen Bemühungen der Vereinigten Staaten unterstützen, die Region in die Enge zu treiben. Ich denke, wir hören die Wahrheit von Naftali Bennett und anderen, seit er seine Aussagen über Israels „Großisrael“-Ziele gemacht hat. Ich glaube, er sagte die Wahrheit, als er erklärte, das nächste Ziel sei die Türkei. Also hat Israel Erdogan – aus welchem Grund auch immer, sicherlich keinem substanziellen auf Erdogans Seite – in seine Umlaufbahn, in Netanyahus Umlaufbahn, hineingezogen. Er betreibt einfach wieder Politik, sucht Unterstützung für seine Wirtschaft, von der er dachte, dass Israel sie ihm geben könnte.

Aber ich bin mir nicht so sicher, dass er jetzt dortbleiben wird, denn er hat auch ein echtes Problem, was die Entwicklungen betrifft. Und was sich da entwickelt, ist – sie begehren euch. Sie wollen euer Land ebenfalls. Und ich bezweifle das keine Sekunde. Ich bezweifle das keine Sekunde. Diese Großzionisten sind meiner Ansicht nach unglaublich dumme Leute. Sie glauben, dass dieser Zwergstaat am östlichen Ende des Mittelmeers, der fast vollständig – sowohl in seinen Gräueltaten als auch in seiner Wirtschaft – mit ein oder zwei Ausnahmen von den Vereinigten Staaten unterstützt wird ... und sie glauben wohl, dass diese ein oder zwei Ausnahmen, die größtenteils mit der Rüstungsindustrie zu tun haben oder ihr zuarbeiten, oder mit der KI oder was auch immer diese Industrie antreibt – dass das ihr Ziel ist.

Sie glauben, das reiche aus, um sie zu einer großartigen Wirtschaft zu machen. Ich habe Neuigkeiten für sie. Der Grund, warum sie wirtschaftlich einigermaßen erfolgreich waren, liegt darin, dass wir uns besonders angestrengt haben – wie im Irakkrieg, indem wir unterstützten, wie hieß noch gleich die Ölfirma, die Mark Rich leitete? Ich habe es jetzt vergessen – aber wir unterstützten Mark Rich, als er Öl aus Saddam Husseins UN-Programm „Öl für Lebensmittel“ stahl und es zu vergünstigten Preisen nach Israel lieferte. Wir unterstützten die Kurden im Nordirak, als sie heimlich Öl zu vergünstigten Preisen nach Israel exportierten, entgegen der Politik Bagdads. Ich meine, wir haben Israel zu dem gemacht, was es ist. Daran besteht kein Zweifel. Ja, gibt es dort ein gewisses Genie? Ein kapitalistisches Genie? Ein unternehmerisches Genie?

Ja. Aber weißt du was? Von den tausend – nein, was sage ich – von der Million jüdischer Israelis, die bereits gegangen sind und vielleicht nicht zurückkehren, war der Hauptgrund für sie ein sicherer Zufluchtsort. Und Israel ist im Moment alles andere als ein sicherer Zufluchtsort. Das wird auch Israel lähmen. Und ich vermute, dass sie in den nächsten sechs Monaten noch eine weitere Million verlieren werden, wenn nicht mehr. Ich verstehe also die Träume dieser Zionisten nicht, und ich sehe nicht, wie sie sie verwirklichen wollen. Ich möchte natürlich nicht, dass sie sie verwirklichen.

Und ich glaube nicht, dass irgendjemand in der Region will, dass sie sie verwirklichen. Schau dir Doha an. Schau dir Abu Dhabi an. Schau dir irgendeinen arabischen Staat an. Schau dir Ägypten an. Ich weiß, es ist fraglich, ob das unter denen, die solche Unterscheidungen treffen, als arabischer Staat gilt oder nicht, aber auch sie sitzen auf Pulverfässern.

Ihr eigenes Volk mag sie nicht. Und ich denke, das ist ziemlich scharfsinnig. Zuerst dachte ich, es sei ein Fehler des Iran, aber dann kam ich nach Gesprächen mit ein paar Freunden in Teheran ins Grübeln. Einer der Gründe, warum sie derzeit die arabischen Staaten in oberflächlicher Weise angreifen – obwohl sie einige Menschen getötet und Sachschäden verursacht haben – ist, dass sie das ins Visier nehmen, was die autokratischen Regime stützt, sei es Öl oder etwas anderes. Sie hoffen, dass in Saudi-Arabien zum Beispiel, wo nur etwa 20 % der Bevölkerung Schiiten sind, diese Unterscheidung keine Rolle mehr spielt, wenn die Menschen, die ohnehin wegen Palästina wütend sind, sich erheben und ihre eigenen Herrscher in den Ländern, in denen sie leben, stürzen.

Ich denke, der Iran hat ihnen noch mehr Anreiz gegeben, das zu tun, weil der Iran im Grunde sagt: „Hey, wir treffen die Leute, die euch unterdrücken.“ Ich habe mir die Fotos angesehen, die unsere Medien nicht zeigen wollten. Sie kamen, glaube ich, aus Indien – aus Indien, aus dem Iran selbst und vielleicht noch aus einem anderen Land – und zeigten zum Beispiel, wie die Bahrainer feierten, während das Hauptquartier unserer Fünften Flotte brannte, unser Hauptgebäude in Flammen stand. Und übrigens habe ich gute Berichte von dort – oder besser gesagt, ich halte sie für verlässliche Berichte –, dass der Angriff tatsächlich die Nachladeeinrichtung für vertikale Raketenstarts getroffen hat.

Es ist ein sehr ausgeklügeltes System, und das Nachladen dieser senkrecht startenden Raketen in den DDGs und insbesondere in den DDs – den Kriegsschiffen der Marine – ist eine äußerst heikle Operation. Man muss sie vorsichtig in ihre Gehäuse im Schiff absenken, und das erfordert große Sorgfalt. Dafür braucht man Personal an Deck und einen hochentwickelten Kran. Nun, diesen haben sie offenbar in Bahrain zerstört. Das bedeutet also, dass sie bis nach Diego Garcia fahren müssen, um das zu erledigen, wo der nächste Kran verfügbar ist. Das ist eine lange Überfahrt. Wenn das stimmt, hat der Iran dort beträchtlichen Schaden angerichtet. Wieder einmal zeigt sich, dass dieser Krieg, den wir für einfach und kurz halten, viele Folgen hat, die ihn lang und kompliziert machen werden.

#Mudiar

Was hältst du von den Nachrichten über die Abfangung von Raketen durch die Türkei? Manche sagen, dass eigentlich der Iran das Mittelmeer als Bedrohung ansieht. Zum Beispiel kreuzt die U.S.S. *Errol Horn* irgendwo im Mittelmeer, nachdem sie von der Entführung von Nicolás Maduro in Venezuela zurückgekehrt ist – das könnte also ein Ziel sein. Wir haben bereits eine Sendung über Zypern und die Basen Akrotiri und Dhekelia – die britischen und NATO-Stützpunkte – und ihre

Bedeutung für Westasien mit Matt Cunard gemacht. All das sind potenzielle Ziele. Aber es gibt auch Stimmen, die sagen, dies könnten False-Flag-Operationen Israels sein, um die Türkei oder die NATO in den Konflikt hineinzuziehen. Mich würde interessieren, wie du das siehst.

#Guest

Ich würde für Letzteres stimmen, und ich sage dir noch etwas dazu. Du weißt es wahrscheinlich, aber ich sage es deinen Zuhörern, falls du oder sie es nicht wissen. Israel ist derzeit in Zypern und im Süden Griechenlands und beginnt die Kampagne gegen die Türken. Sie arbeiten bereits daran, sicherzustellen, dass sie nachrichtendienstliche Verbindungen haben. Sie haben Leute auf ihrer Gehaltsliste, insbesondere Zyprioten, die Teil der Politik des Sturzes von Ankara sein werden – und sie sind bereits dabei. Sie arbeiten in etwa so, wie sie es im Iran während des Iran-Irak-Krieges getan haben, was später dazu führte, was geschah, als so viele Agenten im Moment des US-Angriffs auftauchten – bei diesem ersten Angriff mit den B-2-Bombern, die darüberflogen und so weiter – und viele Iraner töteten und einen großen Teil der iranischen Luftverteidigungsfähigkeit und Energie zerstörten. Das hat sie wirklich vernichtet.

Nun, was die Iraner in diesem Fall getan haben, war, all diese Leute aufzuspüren, und sie haben sie entweder zu lebenslanger Haft verurteilt oder getötet. Was Israel derzeit in Südgriechenland und Zypern tut, ist, all diese Leute zu rekrutieren, weil sie eine Art fünfte Kolonne brauchen werden, wenn sie gegen die Türkei vorgehen. Das ist das Einzige, was ich mit Sicherheit weiß, was im Moment in Bezug auf Israel und die Türkei passiert – und vielleicht besteht die Möglichkeit einer False-Flag-Operation. Und ich traue ihnen das alles durchaus zu, Pat. Das ist sehr gefährlich. Ich weiß nicht, warum wir das tun. Aber wenn ich die Karten richtig lese – die, die neulich, glaube ich, von Danny Davis und Doug McGregor gezeigt wurden – dann haben wir Kämpfer am nördlichen Ende des Persischen Golfs.

Als ich beim U.S. Pacific Command war – das in den 80er- und frühen 90er-Jahren die Truppen für das Central Command stellte – war das Central Command nur ein kleines, unbedeutendes Kommando. Wir waren der große Truppensteller. Wir hatten so etwas wie eine feste Regel: Man würde niemals ein US-Kriegsschiff in den Persischen Golf schicken. Wenn man es doch tat, dann sehr, sehr vorsichtig und nur für eine kurze, ausgewählte Zeit. Einen Flugzeugträger würde man niemals hineinschicken – niemals –, weil sein Wendekreis zu groß ist. Es ist zu schwierig, ihn zu manövrieren. Der Grund, warum die F-18 von diesem Träger stürzte und wir sie im Roten Meer verloren, war, dass der Kapitän in Panik geriet. Er wurde schließlich beschossen und drehte zu schnell. Die Besatzung hatte keine Gelegenheit, rechtzeitig zur Seite zu kommen und zu sagen: „Oh, wir müssen diese Flugzeuge anders positionieren.“

Einer von ihnen ging verloren, wodurch ein Millionen-Dollar-Kampffjet verloren ging. Ich weiß also nicht, warum wir das tun, aber Iran könnte diese Schiffe jederzeit versenken. Die Realität ist folgende: Man könnte eine einzelne Person losschicken, die zum Schiff hinausschwimmt, eine Magnetmine anbringt und das Schiff versenkt. So einfach ist das, weil das Wasser dort nicht sehr tief

ist und die Schiffe, wenn man so will, nicht so kämpfen können wie auf offener See oder auch nur im Golf von Oman oder im Nordarabischen Meer. Es hat viele Übungen gegeben. Ich kenne mich damit aus, als jemand, der an der Naval War College und anderswo Marinewissenschaften studiert hat. Also weiß ich nicht, warum wir das tun. Wir bitten geradezu darum – wir bitten zum Beispiel um eine False-Flag-Aktion Israels, um uns tiefer in den Krieg hineinzuziehen, oder darum, dass Iran einfach eines oder beide Schiffe ausschaltet. Ich habe keine Ahnung, warum wir sie dort positioniert haben.

#Mudiar

Ich möchte auf Ihren wichtigen Punkt über das Verständnis der Natur des Konflikts zurückkommen. Und um etwas konkreter zu werden, Oberst Wilkerson, könnten Sie uns einen Eindruck von den militärischen Stärken und Schwächen der beiden Seiten geben? Die gesamte westliche Mainstream-Presse hat darüber ziemlich einseitig berichtet – sie wiederholt praktisch das, was aus den Mündern von Biden, Trump, Netanyahu und anderen, und vor allem von israelischen Offiziellen kommt.

Sie wiederholen und verpacken sie, als wären es verifizierte Nachrichten. Auf der anderen Seite gibt es einige Medien, die vertrauenswürdiger erscheinen und uns wahrscheinlich eine ausgewogenere Sicht auf die Stärken und Schwächen der Raketen sowie auf die Schwierigkeiten der NATO-Seite – oder sagen wir der US-israelischen Seite – bei deren Abfangung und die damit verbundenen Kosten vermitteln. Könnten Sie also für unsere Zuschauer Ihre Einschätzung dazu teilen, wie beide Seiten militärisch aufgestellt sind?

#Guest

Zunächst hörten wir – fast unglaublich, ich weiß –, und das ist schwer zu akzeptieren für diejenigen, die Trump nun schon seit über einem Jahr oder noch länger zuhören. Wir hören einige wirklich unglaubliche Lügen von Donald Trump. Ich weiß nicht, ob er weiß, dass er lügt, weil das Militär ihn belügt, oder ob er einfach das tut, was er normalerweise tut – frei heraus spricht und sagt: „Das ist großartig, das ist großartig, wir haben eine Million davon, wir haben zwei Millionen davon.“ Wenn man das genau analysiert, mit Experten da draußen und mit Leuten, von denen ich glaube, dass sie mir die Wahrheit sagen, dann sind wir nicht in guter Verfassung – und Israel letztlich auch nicht – aus einer Reihe von Gründen, die aus iranischer Sicht operativ klug sind.

Und man würde denken, dass sie nach mehreren massiven Täuschungen – insbesondere beim letzten Mal, mit den B-2-Flügen und so weiter – klüger geworden wären. Es sind keine dummen Leute. Was sie im Moment tun, ist, sehr sorgfältig ihre billigsten Waffen einzusetzen, von denen sie Tausende, wenn nicht Hunderttausende besitzen. Sie verwenden die günstigsten Waffen, um das zu tun, was sie im „schönen Krieg“, wenn man so will – dem 12- oder 13-tägigen „schönen Krieg“ – getan haben: die israelische, aber auch die regionale US-amerikanische und die der US-Partner Luftabwehr zu testen und zu prüfen, ob das, was sie beim ersten Mal vor einigen Monaten bestätigt hatten, noch immer gilt und ob sich etwas Neues entwickelt hat.

Auf ihrer Seite gibt es eine Menge Neues – neue Radarsysteme aus Russland und China, neue Raketen aus Russland und China, neue Techniker aus Russland und China – und all diese arbeiten im Grunde unterirdisch. Sogar die neuen Staffeln der neuesten russischen Flugzeuge, soweit ich weiß, befinden sich unter der Erde. Man weiß also nicht genau, was sie haben, aber ich höre aus verlässlichen Quellen, dass es, was Raketen betrifft, enorm ist. Es ist wirklich eine Menge. Und sie sind unterirdisch. Die einzige Zeit, in der sie verwundbar sind, ist, wenn sie auftauchen, um zu schießen, und wir haben nicht genug Überwachung, um das jedes Mal zu erfassen. Es ist unmöglich. Ich gebe Ihnen ein kleines Beispiel dafür, warum das so ist.

Wenn du von der Lincoln startest, ist sie tausend Meilen entfernt – und das zu Recht, denn Iran verfügt über Raketen, die sie versenken könnten. Ich warte darauf zu sehen, ob sie das tun werden, denn ich weiß, dass sie Hochgeschwindigkeitsraketen haben, die die Lincoln ausschalten könnten. Das wären 5.000 amerikanische Seeleute im Wasser, wahrscheinlich 2.000 bis 3.000 sofort tot. Wenn du also aus einer Entfernung von tausend Seemeilen fliegst, brauchst du Luftbetankung. Diese Jäger haben nicht diese Reichweite – insbesondere die F-35. Und wir haben, Gott weiß wie viele, Staffeln von F-35 dorthin geschickt. Hoffentlich verlassen wir uns darauf, dass sie eine bessere Einsatzbereitschaft als 30 % haben.

Oder, wissen Sie, vielleicht nähern sie sich 50 %, denn in allen Varianten war das, was sie herstellten, bestenfalls zu etwa 50 % einsatzbereit. Das heißt, die Hälfte der Flotte fällt schon mal weg. Aber man muss sie betanken, und dafür braucht man sehr teure, große Tankflugzeuge in der Luft, oder man muss die Tanker verwenden, die zum Schiff gehören – und die können kaum etwas betanken, weil sie nicht viel größer sind als der Jäger, der den Treibstoff aufnimmt. Also gibt es hier echte Komplikationen bei der Beschaffung dieser ballistischen Raketen. Und Trump sagt jeden Tag, dass wir sie alle ausschalten – wir töten sie alle. Nun, ich weiß, dass das unmöglich wahr sein kann, weil wir sie nicht anvisieren können. Sie agieren sehr flüchtig: Sie tauchen auf, schießen und verschwinden wieder. Ich bin sicher, dass wir einige erwischen – daran besteht kein Zweifel.

Aber einige sind nicht viele, von dem, was ich höre, sind es nur Zehntausende von Raketen. Iran verhält sich also sehr vorsichtig bei dem, was es tut, und testet das System mit der ersten Welle. Einige davon, wie wir gesehen haben, sind durchgekommen. Eine der kleinen Drohnen hat 22 Menschen getötet, 70 verletzt, und sechs werden in Israel noch vermisst. Also kommen einige davon durch. Und sobald die Israelis, die USA und unsere Verbündeten die Patriots und andere Abwehrsysteme aufgebraucht haben – und das werden wir, wir werden sie aufbrauchen – dann werden sie die besseren Raketen einsetzen. Sie werden sie nicht gegen Luftabwehrsysteme riskieren. Und die letzte Kategorie von Raketen, die sie einsetzen werden, wenn meine Informationen stimmen, sind jene, die sich mit Mach 3, Mach 4, vielleicht sogar Mach 5 bewegen. Wir können sie mit nichts treffen.

Nichts, was wir in unserem Arsenal haben, wird sie aufhalten. Ich vermute, dass sie sich diese Art von Waffen für die *Lincoln* und vielleicht sogar die *Ford* aufheben werden. Sie könnten die *Ford* im Mittelmeer treffen, beide Flugzeugträger versenken, und Donald Trump hätte nicht einmal

eine Aussicht auf eine Wiederwahl. Ich vermute, Donald Trump wäre auf dem Weg zur Amtsenthebung, wenn der Kongress ein wenig Verstand hätte. Aber genau dieses Potenzial besteht hier. Das ist die Natur des bestehenden Konflikts. Und die Iraner scheinen bereit zu sein, sehr geduldig zu agieren und daraus Nutzen zu ziehen. Sie scheinen die Munition dafür zu haben. Ich denke, Bibi weiß das. Deshalb wäre ich sehr überrascht – wirklich sehr überrascht – und ich war während des Krieges von 1973 dort. Ich wäre sehr überrascht, wenn er nicht bereits mehrere Atomwaffen hochgeladen hätte. Sehr überrascht. Und das beunruhigt mich. Das ist sehr gefährlich.

#Mudiar

Ich denke, ich muss Sie auch nach der Strategie fragen, Zivilisten anzugreifen, denn wir haben alle von dem Angriff auf die Mädchengrundschule in Minab in der Provinz Hormozgan im Süden des Iran gelesen. Es gibt auch Berichte über den Angriff auf das Gandhi-Krankenhaus in Teheran. Und nun hat CNN ausführlich darüber berichtet, dass Trump mit türkischen Führern im Westen des Iran und in anderen an den Irak grenzenden Gebieten gesprochen hat. Sie versuchen, sie dazu zu nutzen, äh, etwas Ähnliches zu tun wie das, was sie im Irak und in Syrien versucht haben – nämlich Rebellengruppen zu bewaffnen und sie zu destabilisieren. Wir wissen natürlich, dass der Iran im Inneren sehr wachsam ist. Die Basidsch, der Flügel der Revolutionsgarden, ist äußerst wachsam. Aber ich frage mich, was Sie über diese Entwicklungen denken, insbesondere angesichts der Tatsache, dass die türkische Seite in Syrien gewissermaßen abgedankt hat, wenn man so will, im Austausch für Al-Qaida und den IS. Und die Türkei wäre sehr, sehr nervös, wenn die USA erneut versuchen würden, eine solche Aktion im Iran zu unterstützen oder gar zu fördern. Was denken Sie über all diese Entwicklungen?

#Guest

Ich halte das für sehr gefährlich, und ich finde, es trägt stark die Handschrift von Bibi Netanjahu, dessen Ziel nicht dasselbe ist wie das von Trump. Trump hat klar gesagt, was sein Ziel ist, und ich glaube, eines kann man festhalten: Sein Ziel ist im Wesentlichen, ein besseres Regime in Teheran zu erreichen – oder etwas in dieser Richtung. Das ist jedoch nicht Netanjahus Ziel. Er will kein Regime in Teheran. Er will völlige Verwirrung im gesamten Iran – und das ist ein ziemlich großes Gebiet. Völlige Verwirrung. Und er möchte, dass diese Verwirrung so aussieht wie in Syrien, in jener Zeit, als Assad sich nur noch mit Mühe an der Macht hielt und nach Damaskus zurückgedrängt wurde. Übrigens will Israel auch Damaskus und Syrien.

Beobachten Sie also, wie sich diese Bodenoffensive in den Libanon ausweitet, falls sie erfolgreich ist. Ich weiß nicht, ob Hisbollah noch die nötige Stärke hat – die Munition, die Führung –, um ihnen in nennenswerter Weise standzuhalten. Aber wenn nicht, dann werden sie versuchen, auch den größten Teil Syriens einzunehmen, denn das ist Teil ihrer Agenda. Sie wollen auch Syrien. Und sie wollen den Libanon. Den Libanon wollen sie schon seit Langem. Wir sind die Macht, die sie bisher daran gehindert hat, die Kontrolle über den Libanon zu festigen. Sie erinnern sich vielleicht an '82 und '83, glaube ich, als sie wirklich in Schwierigkeiten gerieten und wir sie herausholen mussten.

Und als sie gerettet wurden, begingen sie Gräueltaten in den Flüchtlingslagern, als sie herauskamen. Ariel Scharon war der Mann, der diesen Krieg leitete – später Premierminister.

Sie ändern sich nicht. Diese Leute ändern sich nicht. Ihr Ziel ist genau das, was sie tun. Und zu deinem Punkt: Das sind zwei sehr unterschiedliche Ziele – ein Iran mit einer guten, stabilen Regierung, die sich im Einflussbereich der USA befindet, im Gegensatz zu einem völlig chaotischen Land mit 90 Millionen Menschen, so groß wie Iran – was genau das ist, was Bibi will. Also warten wir ab, während sie ihre Ziele in Einklang bringen, aber ich glaube nicht, dass Donald überhaupt versteht, dass das Bibis Absicht ist. Wir sehen also, wie du angedeutet hast, dass Erdogan hier andere Interessen hat und vielleicht alle überrascht, indem er plötzlich in einen Konflikt eingreift, an einem Ort, an dem niemand dachte, dass er es tun würde – und mit „niemand“ ist Bibi Netanyahu gemeint.

Und er muss sich dessen bewusst sein. Er muss es einfach. Ich weiß, dass Bibi ihn eingeladen, bewirtet und ihm seine ganze Präsentation über all die wirtschaftliche Unterstützung, die er von Israel bekommen würde, gegeben hat und so weiter und so fort. Und Erdogan ist offenbar auf das Ganze hereingefallen. Aber das wird ihn nicht davon abhalten zu erkennen, was Bibis wahre Absichten sind, wenn sie sich plötzlich zeigen. Dein Punkt ist also berechtigt. Man könnte die Türkei in dieses Gefecht hineinziehen, nicht nur wegen der Kurden, sondern weil sie sehen, was Israel tut, und erkennen, dass es ihren Interessen zuwiderläuft. Wie ich schon sagte, das hat alle möglichen Auswirkungen, über die wir einfach noch nicht nachgedacht haben.

Wir könnten die gesamte Region in eine Kriegssituation bringen, und das hat die sehr gefährliche Tendenz, sich auszubreiten. Ich meine, man muss sich nur vorstellen, dass sich die Feindseligkeiten in der Ukraine und im Nahen Osten verbinden. Und wir sind direkt dort – in Aserbaidschan, in Armenien, in Georgien – und versuchen, Unruhe gegen Putin zu stiften. Wir haben nicht aufgehört. Wir versuchen immer noch, die Regierung zu stürzen, die sich nur knapp durch Wahlen behaupten konnte – aber gewählt wurde, weil ihre Politik eine ausgewogene war zwischen Moskau, Europa, Washington und Georgien, in Tiflis. Wir versuchen immer noch, diese Regierung zu stürzen. Und Putin weiß das.

#Mudiar

Mich hat etwas sehr Interessantes beeindruckt, das du über die Kluft zwischen den Zielen von Trump und Netanyahu gesagt hast. Mit anderen Worten: Trump will freundliche Regierungen in der Region, während Netanyahu dort Staatenlosigkeit anstrebt – damit es nur einen Staat gibt, einen zionistischen und kolonialen Staat, der sich weiter ausbreiten kann. Das war ein interessantes Gedankengerüst.

#Guest

Ja, ich denke, Trump wird das noch erkennen – und Hegseth und Rubio ebenfalls. Ich weiß nicht, wie schnell sie zu dieser Erkenntnis gelangen werden, aber es könnte Maßnahmen vor Ort erfordern, die dem widersprechen, was Trump tun will – sichtbar und greifbar –, damit ihm klar wird, dass er einen Partner hat, der – auch wenn Miriam Adelsons Geld ihm vielleicht unter den Nägeln brennt – dennoch ein Partner ist, der seine Präsidentschaft beenden könnte. Und das wird ein entscheidender Moment innerhalb des sogenannten Bündnisrahmens sein, wenn man so will. Ich wage kaum, es so zu nennen. Ich hasse es, „Bündnisrahmen“ im Zusammenhang mit Israel und den Vereinigten Staaten zu sagen, aber genau das ist es natürlich. Dennoch gibt es einen Grund, warum wir sie nie als formellen Verbündeten bezeichnet haben. Das haben wir nie getan, nicht wirklich. Trump hat es bis zu einem gewissen Grad getan, aber wir haben Israel nie wirklich formell als Verbündeten der Vereinigten Staaten identifiziert – wichtiger Nicht-NATO-Verbündeter, alle möglichen Bezeichnungen, aber kein formeller Verbündeter im Sinne von Japan, Korea oder anderen Ländern. Dafür gibt es einen Grund.

#Mudiar

Wie schätzen Sie die Zukunft der Golf- bzw. GCC-Staaten und des Iran ein? Ich meine, vieles davon wird durch den Ausgang oder den Verlauf dieses Konflikts bestimmt werden. Mich interessiert sehr, ob Sie glauben, dass sie begonnen haben, die Verwundbarkeiten zu erkennen, die damit einhergehen, in dieser Phase des Imperiums ein Gefäß zu sein – angesichts der Unvorhersehbarkeit und sogar der eigenen Verwundbarkeit des Imperiums selbst –, da viele Botschaften aufgeben und Berichten zufolge sogar Basen verlassen, um sich in Hotels in den Golfstaaten zu verstecken, die vom Iran getroffen wurden.

Und andererseits scheint mir der Iran – zumindest, und sag mir, ob du zustimmst oder nicht – bisher sehr, sehr vorsichtig darin zu sein, seine Angriffe auf die Golfstaaten zu unterscheiden. Sie bemühen sich sehr, zumindest in ihren offiziellen Stellungnahmen, zu betonen: „Wir greifen nur US-Militäranlagen an, und selbst die wenigen Hotels und Gebäude, die wir getroffen haben, wurden angegriffen, weil sich dort US-Personal zurückgezogen hatte“, was der Welt und der Region im Grunde signalisiert, dass sie nicht auf Chaos aus sind. Auch wenn es, falls sie dazu gezwungen werden, keine roten Linien geben wird, wie Abbas Araghchi sagte. Wie schätzt du die zukünftigen Beziehungen der Golfstaaten zum Iran ein?

#Guest

Zunächst einmal denke ich, dass ich das schon einmal durchgemacht habe, und Dr. Rice – von all den Themen, mit denen wir uns mit ihr als Nationale Sicherheitsberaterin von George W. Bush befasst haben – war eine Zeit lang in dieser Frage äußerst hartnäckig und machte den Präsidenten sogar wütend, weshalb sie es schließlich fallen ließ. Aber ich bin der Meinung, dass der Arabische Frühling hätte erfolgreich sein sollen, und sie war es bis zu einem gewissen Grad auch. Als er scheiterte, waren viele von uns besorgt, und wir begannen zu analysieren, warum. Natürlich kamen

viele Gründe zutage – unter anderem die Unentschlossenheit der Führung jener, die sich gegen Leute wie Mubarak stellten, und auch in Riad, Abu Dhabi und anderswo.

Aber der wichtigste Grund, wie einer der Experten im Planungsstab des Außenministeriums damals sagte, war die Lethargie des Volkes. Sie haben einfach nicht den Mut, aufzustehen und ihre Führung herauszufordern, obwohl diese Führung nur allzu oft gegen die kollektiven Interessen der Mehrheit handelt. Das haben wir in gewissem Maße auch im Irak gesehen. Wir sahen es zum Beispiel bei den Schiiten – die Mehrheit wurde von den Sunniten unterdrückt, und die Schiiten taten nichts dagegen, oder selbst als wir versuchten, ihnen zu helfen, taten sie immer noch nichts. Daher ist es schwer zu sagen, dass diese Menschen jemals den Mut, die Führungskraft und die Entschlossenheit finden werden, diese Autokraten zu stürzen.

Aber lassen Sie mich sagen, und das soll hier festgehalten werden: Sie sollten es tun. Das gesagt, denke ich, dass Mohammed bin Salman – vielleicht nicht Mohammed bin Zayed und andere – aber ich denke, MBS versteht tatsächlich, dass er auf einem Pulverfass sitzt. Er weiß, dass er regelmäßig viele Menschen töten muss, um sie davon zu überzeugen, dass sie die Zündschnur zu diesem Pulverfass nicht anzünden wollen. Was also gerade passiert – erneut, nicht in der Weise, wie es der Arabische Frühling versprochen hat, sondern auf eine ganz andere, clausewitzsche Art – ist, dass sich die Natur des Krieges sehr schnell ausweiten und verändern könnte. Das hat erneut das Potenzial, einige dieser Leute zu stürzen. Und ich denke, der Iran verhält sich aus den von Ihnen genannten Gründen sehr vorsichtig, eindeutig.

Es will nicht mehr Feinde haben, als es bewältigen kann. Die Erhaltung der Feinde ist das oberste Prinzip des Krieges. Gleichzeitig könnte es jedoch erkunden, welche Möglichkeiten bestehen – besonders, wenn man eine solche Reaktion bekommt wie damals in Bahrain oder in Karatschi, wo sie auf unser Konsulat einschlugen, versuchten, die Fenster einzuschlagen und uns zu töten. Ich habe das gesehen. Ich habe geholfen, diese Fenster einzubauen, weil wir wussten, dass dieses Konsulat sehr verwundbar und sehr nah an der Straße war. Ich sah zu, wie sie mit Heugabeln, Äxten und Vorschlaghämmern auf diese Fenster einschlugen – und sie prallten einfach ab. Natürlich waren das sehr teure, sichere Fenster.

Aber das war Wut. Das war reine Wut. Wir haben noch nicht einmal über die Rolle Pakistans in dieser Sache gesprochen – eine Atommacht, eine Atommacht, die sowohl dem Iran als auch Riad versprochen hat, dass sie, falls sie eine Atombombe brauchen, eine haben. Auf Abruf, sie haben sie. Und ich glaube das. Ich glaube das zu hundert Prozent, weil ich beim Zerfall des AQ-Khan-Netzwerks dabei war und gesehen habe, wie AQ Khan in großen Teilen der islamischen Welt, von einem Ende zum anderen, als Vater der islamischen Atombombe verehrt wurde. Und ich habe gesehen, wie viele Menschen uns zutiefst hassten, weil wir ihn praktisch ausgeschaltet hatten. Das ist also alles.

Das Gefüge und die Dynamik der Region, die während des Arabischen Frühlings in Flammen stand, könnten durch diesen Krieg erneut zum Glühen gebracht werden. Und die Iraner, so denke ich, haben den langen Atem. Wir nicht. Wir hatten ihn noch nie. Wir betreiben keine Strategie. Aber sie

tun es. Sie können sehr lange durchhalten. Sie können sehr lange neue Kämpfer anwerben. Sie können über lange Zeit gezielte Schläge ausführen. Wir werden sie daran nicht hindern können, es sei denn, wir marschieren ein. Und wenn wir einmarschieren, sind wir erledigt. Dann sind wir erledigt. Das würde Irak und Afghanistan wie Kinderspiele erscheinen lassen im Vergleich zu einem Krieg gegen den Iran – neunzig Millionen Menschen in einem riesigen Land mit Bergen und allem. Das wäre das Ende der Fähigkeit des Imperiums, den Nahen Osten zu beeinflussen.

#Mudiar

Glaubst du, sie könnten tatsächlich den Fehler machen, einzumarschieren? Oder haben sie wenigstens genug Verstand, um zu wissen, dass sie das nicht tun können?

#Guest

Trump hat darüber gesprochen. Trump hat öffentlich darüber gesprochen. Er hat darüber geschrieben. Ich hoffe, dass das, was von der Führung des Pentagons übrig ist – und ich meine das ernst – Hegseth sie nicht weiter auseinanderpflückt. Er hat sorgfältig Zwei-Sterne-, Drei-Sterne- und sogar einige Vier-Sterne-Generäle aussortiert. Und er hat die Reihen gezielt mit christlichen Nationalisten gefüllt, mit Menschen, die an den Weltuntergang glauben – Prediger, die mit ihnen über den Weltuntergang und die Notwendigkeit dieses Krieges sprechen. Schalten Sie YouTube ein und schauen Sie sich John Hagee an – gestern, glaube ich, oder vielleicht vor zwei Tagen – John Hagee, den Leiter von „Christians United for Israel“.

Und er hetzt das Militär dazu auf, das Ganze als Armageddon zu sehen – sich selbst als Kreuzritter zu betrachten, dies als das Ende der Zeiten zu begreifen, das durch ihr eigenes Handeln herbeigeführt wird. Ich mache keine Witze. Das passiert gerade jetzt in diesem Land, in meinem Land. Das geht wirklich vor sich. Es ist also ein Moment, der das Potenzial hat, sich zu einem weitaus ernsteren Konflikt auf so vielen verschiedenen Ebenen und in so vielen Dimensionen auszuweiten – nicht zuletzt, weil dabei eine ganze Menge, nun ja, wie viele Araber gibt es? Das letzte Mal, als ich nachgesehen habe, waren es etwa 400 Millionen. Wir reden hier von einem Chaos. Wenn Modi denkt, er habe mit den Muslimen in Indien schon ein Problem, soll er mal abwarten, bis er mit dieser Angelegenheit ein Chaos an seiner Grenze hat.

#Mudiar

Wir nähern uns dem Ende. Ich wollte Sie ein wenig nach der innenpolitischen Stimmung und Situation in den Vereinigten Staaten in Bezug auf diesen Krieg fragen. In der Vergangenheit war es nicht sehr oft der Fall, dass es von Anfang an eine Opposition gegen US-imperiale Kriege gab. Meistens nahm sie erst zu, wenn die USA zu verlieren begannen, weil die Menschen nicht verlieren oder auf der Verliererseite stehen wollten. Aber wir haben von Vietnam über den Irak bis Afghanistan gesehen, dass die Amerikaner dazu neigen, sich zumindest anfangs hinter die Flagge zu stellen. Diesmal fiel mir auf, dass es genau das Gegenteil ist, wenn man vielen dieser Umfragen

glaubt. Auf der militärischen Seite hatte ich vor ein paar Tagen Scott Ritter zu Gast, und er sagte genau das, was Sie über die Politisierung des Militärs gesagt haben – dass sie zu sehr ernsten Konflikten innerhalb der Reihen führt, zwischen denen, die man als Profis bezeichnen kann, und jenen, die stärker politisiert und ideologisch motiviert sind. Welche Auswirkungen hat dieser Krieg auf die US-Innenpolitik – oder umgekehrt?

#Guest

Lassen Sie mich auf Ihren letzten Punkt zuerst eingehen, denn er ist potenziell der gefährlichste. Was hier geschieht, ist eine Verstärkung dessen, was Pete Heggseth beauftragt wurde zu tun – und was er sehr sorgfältig innerhalb des Pentagons und in den Reihen des Militärs getan hat. Sie haben gesehen, wie er diesen Prozess in Quantico begann, als er alle Flaggoffiziere zusammenrief, zusammen mit den meisten ihrer Untergebenen, und zu ihnen sprach. Der Präsident erschien ebenfalls und sprach zu ihnen. Was er tut, ist, das Militär auf etwas vorzubereiten, das es am 6. Januar unter der vorherigen Regierung nicht war. Es war absolut gegen einen Putsch, und im schlimmsten Fall hätte es sich zurückgehalten und gesagt: „Nein, Herr Präsident“, was im Wesentlichen das war, was Milley, der damalige Vorsitzende des Generalstabs, später andeutete.

Heute ist Hegseth fast an dem Punkt, genug Unterstützung aus dem Militär zu haben, um einen Putsch zu wagen, sodass er dem Präsidenten selbstbewusst sagen könnte: „Mach dir keine Sorgen, das wird nicht wieder passieren. Es wird nicht wieder passieren.“ Aber was das bewirkt – und du hast den Finger genau darauf gelegt – ist, dass es offenlegt, dass es immer noch einige Profis gibt, einige Menschen, die anders denken. Menschen, die glauben, dass die Verfassung das ist, auf das sie ihren Eid schwören, nicht der Mann im Oval Office und schon gar nicht irgendein Prediger. Nicht Jesus Christus. Das bringt diese Leute wirklich in Rage – dass sie stattdessen auf Jesus Christus schwören sollten, wie einige dieser Typen, etwa dieser texanische Prediger, sagen, dass sie ihre Treue zu Jesus Christus schwören sollten, nicht zur Verfassung. Also haben wir in diesem Krieg – diesem Krieg, und in dem, was du gerade beschrieben hast, dass es so aussieht, als würden wir ihn vielleicht verlieren oder zumindest keinen schnellen Fortschritt machen – ein enormes Potenzial, das diese Dynamik massiv befeuert.

Denn wenn das der Fall ist, dann muss Trump schnell handeln – vielleicht sogar noch schneller. Während der Zwischenwahlen, wenn nicht schon davor, muss er das sehr rasch klären, sonst gerät er in eine Lage, in der sie sich formieren und auf ihren Pferden in Richtung Amtsenthebung reiten. Und das amerikanische Volk wird hinterherhinken. Und du hast völlig recht – um auf deinen größeren Punkt zu kommen – die Umfragen zeigen derzeit, dass weniger als ein Drittel, teils nur 27 oder 28 Prozent, der Amerikaner für diesen Krieg sind, aus unterschiedlichen Gründen. Aber trotzdem ist das ein Prozentsatz, der auch innerhalb der MAGA-Anhängerschaft wirkt. Das ist also ein gefährlicher Moment, sowohl innenpolitisch als auch international. Beide Entwicklungen könnten sich gegenseitig verstärken – auf eine Weise, die Trump dabei hilft, der Autoritäre, der Tyrann zu werden, der er sein will, und letztlich Erfolg zu haben.

#Mudiar

Wir belassen es dabei, Colonel Wilkerson. Das war ein sehr, sehr interessantes Gespräch. Ich möchte mit dem enden, was Sie ganz am Anfang gesagt haben, noch vor der Aufnahme – dass wir uns vielleicht unter anderen Umständen treffen könnten. Aber das ist wohl etwas für die Zukunft. Bis dahin vielen Dank und einen wunderbaren restlichen Tag.

#Guest

Ihnen auch, und danke, dass Sie mich eingeladen haben.

#Ayushman

Hallo, mein Name ist Ayushman. Gemeinsam mit Mudiar Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonomen, Historiker, politische Kommentatoren und Aktivisten interviewt. Wenn dir unsere Inhalte gefallen und du möchtest, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an dich. Bitte erwäge, für die Sache zu spenden – der Link befindet sich in der Beschreibung unten. Und wenn du das nicht kannst, fühl dich nicht schlecht; du kannst unsere Videos jederzeit liken und mit deinen Genossinnen und Genossen teilen. Vergiss schließlich nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.